

## **Einstimmung in die Thematik des Gottesdienstes zum Valentinstag 2016: Ein Segen für die Liebe: Augenblicke auf Augenhöhe**

Zu Beginn haben wir einige Auszüge aus dem Text des hohen Liedes der Liebe aus dem Alten Testament, das auch Lied Salomos genannt wird, gehört. Immer wieder erstaunt es, dass ein solcher Text in der Bibel zu finden ist. Als Begründung diene, es sei die Beschreibung der Beziehung von Gott zu seinem Volk Israel und in christlicher Zeit von Jesus zu seiner Braut der Kirche, sicherlich eine faszinierende Sichtweise. Heutzutage gilt es als schlüssig, dass hier alte Liebeslieder aufgenommen wurden und in faszinierender Weise von der Liebe sprechen, je nach Übersetzung ohne die Erwähnung von Gott. Am schönsten drückt den Gottesbezug die Übersetzung von Luther (1984) aus, wenn es im Vers 8, 6 über die Liebe heißt: Ihre Glut ist feurig und eine Flamme des HERRN. Gott zeigt sich in der Erfahrung der Liebe.

Im Hohen Lied, dem „Gesang der Gesänge“, wie es auch heißt, ist von der Suche die Rede, von der Sehnsucht einander zu finden. Es findet sich darin eine herrliche Sammlung von auch sehr erotischen Bildern, die die Schönheit der Partnerin, des Partners zum Ausdruck bringen. Es ist die Rede von einer Sehnsucht, die einen sich krank fühlen lässt und doch wunderbar ist, von körperlicher Nähe und dem Raum, den die lebendige Liebe braucht, die nicht gestört werden darf.

Da ist von der Süße und Schönheit der Liebe die Rede, vom einander begegnen wollen. Und da gibt es erstaunliche kleinen Szenen, etwa in einer Mischung aus neckischem Spiel und Ernst, als der Freund an der Tür ruft und die Freundin antwortet: ach ich will jetzt nicht, ich habe mein Kleid schon abgelegt und will mir die Füße nicht wieder schmutzig machen. Dann eilt sie doch zur Tür und muss feststellen, dass der Freund schon verschwunden ist und sie macht sich auf eine verzweifelte Suche und findet ihn schließlich wieder.

Das erwarten wir nicht in der Bibel und dennoch ist es unstrittig über alle Jahrhunderte ein Text der Bibel geblieben, voller Weisheit über die Lebendigkeit der Liebe. Und faszinierend ist, dass hier ein Bild von Gleichrangigkeit von Mann und Frau gezeigt wird, wie man es in diesem Zeitkontext überhaupt nicht erwarten würde. So kann es uns umso mehr Anstoß sein, darüber nachzudenken und nachzuspüren, wie wichtig es ist, respektvoll, anerkennend und achtsam miteinander umzugehen. Diesen wunderbaren Text können sie gerne (ein Text pro Paar) auch nachher mit nach Hause nehmen.

Augenblicke auf Augenhöhe, so lautet das Thema dieses Gottesdienstes. Es ist angeregt von diesem Text des Hohen Liedes der Liebe, der den Blick der Liebe auf Augenhöhe als gleichrangige Partner feiert.

Gleich anschließend hören wir einen Text aus dem Philipperbrief des Neuen Testaments. Hier kommt noch die anspruchsvolle Botschaft hinzu, den anderen sogar noch höher zu achten als sich selbst und nicht den eigenen Vorteil zu suchen, sondern den des anderen. Dies übertrifft sogar noch das Gebot, den Nächsten zu lieben, wie sich selbst. Die Übersteigerung gehört wohl zur Liebesbegeisterung hinzu. Ein Ziel, das wir nicht immer erreichen, kann ja dennoch eine wertvolle Herausforderung sein, an der wir uns orientieren können. Liebe ist Verantwortung eines Ich für ein Du, so hat Martin Buber es formuliert, und bringt damit die Verbindlichkeit der Begegnung sehr schön zum Ausdruck.

(Walter Dreser)